

Phase 1 – Unternehmen verstehen

“„Wer die IT schützen möchte, muss zuerst das Unternehmen verstehen.“

Einleitung

Phase 1 - Unternehmen verstehen ist ein Baustein auf dem Weg zu einem belastbaren ISMS für KMU. Die Phase verbindet organisatorische Sicht, technische Realität und die Anforderungen der Geschäftsführung.

Ziel der Phase

Ziel ist es, die relevanten Informationen strukturiert zu erfassen, verständlich zu dokumentieren und als Grundlage für die nächsten Schritte nutzbar zu machen.

Benötigte Teilnehmer

- Geschäftsführung oder IT-Entscheider
- Interner oder externer IT-Verantwortlicher
- Fachabteilungen nach Bedarf
- Datenschutz oder Qualitätsmanagement, falls vorhanden

Arbeitsergebnisse der Phase

- Dokumentierte Ergebnisse der Bestandsaufnahme
- Offene Fragen und Risiken
- Erste Prioritäten für spätere Maßnahmen
- Grundlage für die nächste Phase

Checkliste

Unternehmensdaten

Ziel

Firmenname, Rechtsform, Branche, Standorte und Mitarbeitendenzahl werden erfasst. Diese Angaben liefern erste Hinweise auf Komplexität, Anforderungen und mögliche regulatorische Themen.

Warum ist das wichtig?

Dieser Punkt sorgt dafür, dass Entscheidungen nicht auf Annahmen beruhen. Gerade in kleinen Unternehmen sind viele Informationen nicht dokumentiert, sondern nur einzelnen Personen bekannt. Durch die strukturierte Erfassung entsteht Transparenz und eine belastbare Grundlage für Risikoanalyse, Maßnahmenplanung und spätere Audits.

Unternehmensstruktur

Ziel

Organigramm, Abteilungen, Entscheidungswege und Vertretungen werden aufgenommen. Gerade in KMU existieren diese Informationen oft nur mündlich.

Warum ist das wichtig?

Dieser Punkt sorgt dafür, dass Entscheidungen nicht auf Annahmen beruhen. Gerade in kleinen Unternehmen sind viele Informationen nicht dokumentiert, sondern nur einzelnen Personen bekannt. Durch die strukturierte Erfassung entsteht Transparenz und eine belastbare Grundlage für Risikoanalyse, Maßnahmenplanung und spätere Audits.

Geschäftsbereiche

Ziel

Produkte, Dienstleistungen, Kundenstruktur und Lieferanten werden betrachtet. Daraus ergibt sich, womit das Unternehmen Geld verdient und welche Werte besonders schützenswert sind.

Warum ist das wichtig?

Dieser Punkt sorgt dafür, dass Entscheidungen nicht auf Annahmen beruhen. Gerade in kleinen Unternehmen sind viele Informationen nicht dokumentiert, sondern nur einzelnen Personen bekannt. Durch die strukturierte Erfassung entsteht Transparenz und eine belastbare Grundlage für Risikoanalyse, Maßnahmenplanung und spätere Audits.

Geschäftsprozesse

Ziel

Vertrieb, Einkauf, Buchhaltung, Produktion, Support, Lager und Versand werden beschrieben. Diese Prozesse bilden später die Grundlage der Risikoanalyse.

Warum ist das wichtig?

Dieser Punkt sorgt dafür, dass Entscheidungen nicht auf Annahmen beruhen. Gerade in kleinen Unternehmen sind viele Informationen nicht dokumentiert, sondern nur einzelnen Personen bekannt. Durch die strukturierte Erfassung entsteht Transparenz und eine belastbare Grundlage für Risikoanalyse, Maßnahmenplanung und spätere Audits.

Kritische Geschäftsprozesse

Ziel

Es wird geklärt, welche Prozesse nur kurz oder gar nicht ausfallen dürfen. Beispiele sind ERP, Warenwirtschaft, Rechnungsstellung, E-Mail, Telefonie oder Produktionssteuerung.

Warum ist das wichtig?

Dieser Punkt sorgt dafür, dass Entscheidungen nicht auf Annahmen beruhen. Gerade in kleinen Unternehmen sind viele Informationen nicht dokumentiert, sondern nur einzelnen Personen bekannt. Durch die strukturierte Erfassung entsteht Transparenz und eine belastbare Grundlage für Risikoanalyse, Maßnahmenplanung und spätere Audits.

Mitarbeitende und Arbeitsweise

Ziel

Homeoffice, Außendienst, Schichtbetrieb, mobile Geräte und externe Mitarbeitende werden erfasst. Daraus ergeben sich spätere Anforderungen an Zugriffsschutz, MFA, VPN und Geräteverwaltung.

Warum ist das wichtig?

Dieser Punkt sorgt dafür, dass Entscheidungen nicht auf Annahmen beruhen. Gerade in kleinen Unternehmen sind viele Informationen nicht dokumentiert, sondern nur einzelnen Personen bekannt. Durch die strukturierte Erfassung entsteht Transparenz und eine belastbare Grundlage für Risikoanalyse, Maßnahmenplanung und spätere Audits.

Standorte

Ziel

Hauptsitz, Lager, Produktion, Niederlassungen und Homeoffice werden betrachtet. Jeder Standort beeinflusst Netzwerk, Backup, Zutritt und Notfallplanung.

Warum ist das wichtig?

Dieser Punkt sorgt dafür, dass Entscheidungen nicht auf Annahmen beruhen. Gerade in kleinen Unternehmen sind viele Informationen nicht dokumentiert, sondern nur einzelnen Personen bekannt. Durch die strukturierte Erfassung entsteht Transparenz und eine belastbare Grundlage für Risikoanalyse, Maßnahmenplanung und spätere Audits.

Externe Dienstleister

Ziel

IT-Dienstleister, Softwarehäuser, Hostinganbieter, Steuerberater, Telefonanbieter und Cloud-Anbieter werden erfasst. Entscheidend ist, wer wofür verantwortlich ist.

Warum ist das wichtig?

Dieser Punkt sorgt dafür, dass Entscheidungen nicht auf Annahmen beruhen. Gerade in kleinen Unternehmen sind viele Informationen nicht dokumentiert, sondern nur einzelnen Personen bekannt. Durch die strukturierte Erfassung entsteht Transparenz und eine belastbare Grundlage für Risikoanalyse, Maßnahmenplanung und spätere Audits.

Kommunikationswege

Ziel

E-Mail, Telefonie, Teams, Messenger, Videokonferenzen und Ticketsysteme werden aufgenommen. Kommunikationssysteme sind oft geschäftskritisch und werden bei Notfallplänen häufig unterschätzt.

Warum ist das wichtig?

Dieser Punkt sorgt dafür, dass Entscheidungen nicht auf Annahmen beruhen. Gerade in kleinen Unternehmen sind viele Informationen nicht dokumentiert, sondern nur einzelnen Personen bekannt. Durch die strukturierte Erfassung entsteht Transparenz und eine belastbare Grundlage für Risikoanalyse, Maßnahmenplanung und spätere Audits.

Typische Feststellungen

In KMU fehlen häufig aktuelle Dokumentationen, eindeutige Verantwortlichkeiten und regelmäßige Prüfungen. Das ist kein Vorwurf, sondern der Ausgangspunkt für den Aufbau eines ISMS.

Hinweise für den IT-Berater

Wichtig ist eine pragmatische Sprache. Geschäftsführung und Fachbereiche müssen verstehen, welchen Nutzen die Phase für den Betrieb hat. Technische Details sind wichtig, sollten aber immer mit Geschäftsrisiken verbunden werden.

Praxistipp

Am Ende jeder Phase sollte eine kurze Zusammenfassung erstellt werden: Was wurde erkannt, was ist kritisch, was ist offen und welche Entscheidung wird als nächstes benötigt?

Ergebnis der Phase

Die Phase ist abgeschlossen, wenn die Ergebnisse so dokumentiert sind, dass eine andere fachkundige Person die Ausgangslage nachvollziehen und mit der nächsten Phase fortfahren kann.

Revision #3

Created 1 July 2026 07:58:27 by Stefan Kittel

Updated 1 July 2026 08:33:08 by Stefan Kittel